

REINER SCT TIMECARD 10 ZUTRITTSKONTROLLE:

Schutz für Eingang und sensible Räume

In vielen Handwerksbetrieben lagern kostspielige Werkzeuge, Materialien und Maschinen. Selbst im Verwaltungsbereich sind oft Notebooks, Tablets und wichtige Dokumente zu finden. Besser ist es, man sichert die sensiblen Orte mit einer Zutrittskontrolle. Mit dem System timeCard 10 vom Sicherheitsspezialisten REINER SCT ist das besonders komfortabel | VON BJÖRN LORENZ



timeCard 10 ist eine flexible Zutrittskontrolle, die im Einstieg günstig ist und sich bei wachsenden Anforderungen flexibel aufrüsten läßt. Anders, als bei den elektronischen Schlössern im privaten Umfeld, wird das komplette System lokal oder auf einem Server installiert. Hauptaufgabe des timeCard-Servers ist es, die verschiedenen Zutrittsberechtigungen und Türen zu verwalten. Wie diese genau definiert werden, entscheidet das Unternehmen. Dabei ist zunächst der Zugang zu den Türen zu reglementieren. Hierfür kann etwa ein simpler RFID-Türsensor eingesetzt werden, bei denen die Mitarbeiter ihre Identität mit einem Transponder oder einer Zutrittskarte nachweisen. Die Verbindung zum timeCard-Server wird dabei wahlweise über eine einfache Access-Box oder ein Terminal hergestellt. Letzteres gibt es als formschöne Touchscreen-Version oder mit herkömmlicher Tastenbedienung. Terminals sind vor allem dann sinnvoll, wenn am Eingang weitere Eingaben zu erfassen sind, wie etwa Zeiterfassung oder Projektbuchungen.

Zutrittsprofile sind schnell angelegt

Welcher Mitarbeiter zu welcher Zeit welche Unternehmensbereiche betreten darf, läßt sich über die Zutrittslogik detailliert festlegen. Damit ist es einfach, zum Beispiel den Zutritt zu Bereichen mit besonders wertvollen Waren oder gefährlichen Gütern einzuschränken. Was dabei sehr praktisch ist: Man muß nicht für jeden Mitarbeiter ein eigenes Profil anlegen, sondern kann etwa die Mitglieder eines Teams zu einer Arbeitsgruppe zusammenfassen und in einem Schritt für alle die gleichen Zutrittsrechte definieren. Selbst Urlaubszeiten werden bei der Zutrittssteuerung berücksichtigt. Darüber dürften sich vor allem Administratoren in mittelständischen und großen Unternehmen freuen.



Der Zutritt zu Werkstatt, Lager erfolgt über Transponder oder RFID-Karten.

erforderlich sind. Ebenso komfortabel ist es, Türen aus der Ferne zu öffnen, um etwa Mitarbeitern „aufzuschließen“, die ihre Zutrittskarten vergessen haben. Alle zugewiesenen Schlüssel – egal, ob Transponder oder Karte – werden ebenfalls über den timeCard-Server verwaltet. Schlüssel, die verloren gehen oder nicht zurückgegeben werden, kann man mit wenigen Handgriffen sperren.

Hohes Sicherheitsniveau

Jede einzelne Türöffnung wird vom System protokolliert und dokumentiert. Dadurch kann man auch später noch nachvollziehen, wer sich zu welcher Zeit in welchem Raum aufgehalten hat. Transponder und RFID-Zutrittskarten gelten als besonders sichere Ausweisverfahren. Die darauf gespeicherten elektronischen Schlüssel sind weder kopier- noch manipulierbar. Wenn jemand versucht, sich mit der Transponder oder Karte Zugang zu einem Bereich zu verschaffen, zu dem keine Zutrittsberechtigung besteht, löst das System einen Alarm aus. Die timeCard-Zutrittskontrolle regelt nicht nur den Zugang zu einzelnen Unternehmensbereichen, sondern erhöht gleichzeitig auch das allgemeine Sicherheitsniveau. So warnt das System etwa, wenn eine Tür nicht ordnungsgemäß geschlossen ist, sodaß umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

FAZIT

Die timeCard 10-Zutrittskontrolle ist ausgesprochen einfach zu installieren und einzurichten. Weil weder Schlüssel noch Zahlencodes verwendet werden, ist das System sicher. Der Zugang per Webbrowser und App ist komfortabel und vielseitig. Ein Pluspunkt ist

die gelungene, optionale Integration der Zeiterfassung. ☞

REINER SCT timeCard 10 Zutrittskontrolle

Preis inkl. MwSt.:
Internet:
Systemvoraussetzg.

ab Euro 199,-
www.reiner-sct.de
gäng. Webbrowser, Android, iOS, Win-Server